

# Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 03 | 2023



**Nichts geht mehr!**  
**Aufnahmestopp im Tierheim.**



## 50 Katzenkinder und kein Ende

Die Flut an Katzen reißt einfach nicht ab. Unzählige Kitten fanden seit der letzten Ausgabe den Weg zu uns und belegen nun wirklich jeden freien Zentimeter des Tierheims. Wir fragen uns selbst immer wieder, wie wir es eigentlich schaffen, für jedes neue Tier doch noch ein Plätzchen zu finden. Aber irgendwie kriegen wir es meist hin. Jetzt sind wir allerdings an einem Punkt angelangt, an dem auch die letzten und abenteuerlichsten Ecken belegt sind. Wir halten bereits den Atem an und bangen jeden Morgen, ob ein weiterer Karton mit Katzenkindern vor dem Tierheimtor steht. Denn „normale“ Abgaben sind zurzeit einfach nicht mehr möglich. Wir mussten deshalb einen offiziellen Aufnahmestopp verhängen.

**Quagsire, Quarantine, Quasimodo, Quentin** und **Quincy** stammen genau aus solch einer Kiste. Immerhin hatten die Besitzer noch den Anstand, einen Futtersack dazuzustellen. Die Kleinen waren glücklicherweise schon 8 Wochen alt und konnten eigenständig fressen. So blieben wir zumindest vor Nachtschichten verschont. Dennoch war es nicht einfach, gleich fünf Kitten unterzubringen, schließlich mussten sie zunächst in Quarantäne, um die anderen Kätzchen nicht mit möglicherweise mitgebrachten Krankheiten anzustecken.



Quagsire



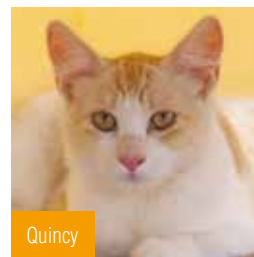
Quarantine



Quasimodo



Quentin



Quincy

Die fünf wussten gar nicht, wie ihnen geschah und waren verständlicherweise ziemlich verängstigt. In ihrer Quarantänebox angekommen, stürzten sie sich direkt auf das angebotene Futter, um sich danach zusammengekuschelt in der hintersten Ecke gegenseitig zu trösten. Diesen Tag mussten sie erst einmal verdauen.

Inzwischen haben sie sich recht gut entwickelt. Quagsire ist mit Abstand die Scheueste von allen und Quincy und Quentin sind anfangs sehr zurückhaltend. Aber sie werden sich sicher noch einiges von Quarantine und Quasimodo abschauen, die sehr verschmust sind und sich immer total freuen, wenn wir kommen.

Die nächsten vier Katzenkinder waren dann leider Flaschenkinder. Reiter hatten **Deli, Diffa, Dinah** und **Dora** bei einem Ausritt mitten auf dem Weg gefunden. Die Kleinen hatten noch ihre Nabelschnur und kamen wohl erst wenige Stunden zuvor zur Welt. Von der Katzenmama war weit und breit nichts zu sehen. Die Reiter packten die Neugeborenen deshalb ein und brachten sie direkt zu uns. Sicherheitshalber schauten sie aber danach noch einmal auf dem Weg und in der näheren Umgebung nach der Katzenmutter und fanden dabei noch zwei weitere Kitten. Die Mama selbst blieb

weiterhin verschwunden. Da wir zu dem Zeitpunkt personell total unterbesetzt waren und sechs Flaschenkinder einfach zu viel für unser Team waren, gingen zwei der Babies zu einem befreundeten Tierschutzverein.

Die vier Süßen entwickelten sich glücklicherweise toll und konnten sehr schnell vermittelt werden. Dinah und Dora leben auch künftig auf Teneriffa, Deli und Diffa flogen bereits nach Deutschland zu ihrer neuen Familie.

Die nächsten Kätzchen hatten leider weniger Glück, sie sind immer noch bei uns und warten auf ihre Menschen. **Nina** lief eines Tages total verängstigt an unserer Tierheimmauer entlang und wir hatten alle Mühe, sie



Die Q-Kitten bei ihrer Ankunft

einzufangen. Sie war völlig durch den Wind. Leider war ihr Leukose-Schnelltest positiv. Das hätte bedeutet, dass sie wahrscheinlich ihr Leben lang bei uns im Tierheim hätte bleiben müssen – wie so viele andere Samtpfötchen auch. Der eingeschickte PCR-Test war dann aber glücklicherweise negativ. Sie hat also doch noch die Chance, ein Zuhause außerhalb des Tierheims zu finden. Ihre Schwester **Nuska** rannte am darauffolgenden Tag auf der Straße herum, ebenfalls vor dem Tierheim. Sie konnten wir schneller einfangen. Wir setzten sie direkt zu Nina, denn

es war klar, dass die beiden zusammengehörten und gemeinsam vor unserem Tierheim ausgesetzt wurden. Die zwei sind unglaublich süß und menschenbezogen, sodass sie hoffentlich auch ganz bald in ein neues, endgültiges Katzenkörbchen ziehen dürfen.

### Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
 Obergasse 10, 64625 Bensheim  
 Telefon: +49 6251 66117  
 Telefax: +49 6251 66111  
 E-Mail: info@archenoah.de  
[www.archenoah.de](http://www.archenoah.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher, Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt  
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirksparkasse Bensheim  
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00  
 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt  
[www.drach.de](http://www.drach.de)

## Liebe Tierfreunde!

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Schon wieder sind drei Monate um und es gibt viel Neues zu berichten. Aufgrund der vielen Fund- und Abgabetierrückgaben und den rückläufigen Spenden mussten wir gerade einen Aufnahmestopp verhängen. Für viele Vierbeiner ist das absolut furchtbar, für uns aber leider die einzige Möglichkeit, durch die nächsten Monate zu kommen. Notfalltiere nehmen wir natürlich weiterhin auf, aber alle anderen müssen wir zurzeit leider abweisen. Aber lesen Sie selbst!

Scheinbar werden hier mit einer gewissen Regelmäßigkeit Katzen ausgesetzt, denn im Baranco gegenüber unseres Geländes hat sich inzwischen eine kleine Katzenkolonie angesiedelt. Ganz offensichtlich setzt hier jemand gezielt ungewünschten Katzennachwuchs aus, der sich entweder von uns fangen lässt oder langsam verwildert. Wir versorgen diese Katzen täglich mit Futter und kastrieren sie, damit zumindest hier keine unkontrollierte Vermehrung mehr stattfinden kann.



Deli und Dora sind auch schon vermittelt

Ein deutsches Ehepaar, das auf Teneriffa lebt und vor fünf Jahren unsere Vermittlungskatze Sonia adoptierte, agiert da weitaus verantwortungsvoller. Sie baten uns um Hilfe beim Einfangen wilder Katzen, die auf ihrem Grundstück lebten und gerade Nachwuchs hatten. Sie waren bereit, sämtliche Tierarztkosten zu tragen und die Katzen persönlich zur Kastration zu fahren, wenn wir ihnen im Gegenzug beim Einfangen der Tiere helfen würden. Das taten wir nur zu gerne. Wie toll ist das denn bitte, dass jemand bereit ist, Tiere selbst zum Tierarzt zu bringen, die Kosten zu übernehmen und die kastrierten Katzen danach sogar auf dem Grundstück zu tolerieren und zu versorgen? Das erleben wir wirklich äußerst selten. In der Regel erwarten die Leute, dass wir alles machen: vom Einfangen über die Tierarztfahrten und die Kostenübernahme bis hin zur Aufnahme der Tiere. Insofern möchten wir diesem Paar ein riesengroßes Dankeschön aussprechen und ziehen wirklich unseren Hut!

Die Katzenkinder **Bandit, Bao, Barney, Belinda, Benita** und **Booty**, die dort zur Welt kamen und etwa 8 Wochen alt waren, nahmen wir schließlich mit zu uns (zu dem Zeitpunkt hatten wir tatsächlich noch ein Eckchen frei). Sie saßen während unserer Einfangaktion hinter dem Kühlschrank der Deutschen, waren völlig aufgelöst und hatten Todesangst. Die armen Dinger taten uns furchtbar leid, aber es ging nicht anders - wir wollten ja nur das Beste für sie. Glücklicherweise hatten sie sich aber sehr schnell im Tierheim akklimatisiert und waren dann auch überhaupt nicht mehr ängstlich. Vier von ihnen konnten inzwischen sogar vermittelt werden. Nur die beiden hübschen Siam-Mixe Belinda und Booty warten noch auf ein kuscheliges Plätzchen. Das findet sich hoffentlich ganz bald.

Zwei weitere Flaschenkinder waren **Ying** und **Yang**. Auch sie wurden frisch entbunden, mit Nabelschnur und geschlossenen Augen, am Straßenrand gefunden - von ihrer Mama fehlte jede Spur. War die Katzenmutter überfahren worden? Oder wurden die Kleinen ohne sie ausgesetzt? Einfach so, nur wenige Stunden alt? Es ist unendlich traurig, was manchen Katzenfamilien widerfährt. Viele von ihnen haben es schon schwer genug, da muss wirklich niemand mehr Schicksal spielen und Kinder ihren Müttern entreißen, in einem Alter, in dem sie nicht überlebensfähig sind – falls es denn so war.



Die kleine Ying hat es leider nicht geschafft



Yang hat überlebt und entwickelt sich sehr gut

Die Geschwisterchen kamen zunächst zu Caro und Ronny, zwei ehrenamtlichen HelferInnen von uns, die uns schon länger bei den Katzen unterstützen. Sie fütterten die Kätzchen alle zwei Stunden mit der Flasche und kümmerten sich rührend um sie. Als sie etwas größer waren, kamen sie dann zu uns in die Finca.

Nach ein paar Tagen ging es den beiden plötzlich so schlecht, dass sie in die Tierklinik mussten. Besonders Ying hatte es hart getroffen und es sah nicht gut aus. Sie hing am Tropf und der Tierarzt tat, was er konnte. Aber es half alles nichts, die kleine Maus starb schließlich mit gerade einmal 6 Wochen. Alle waren fassungslos! Wie konnte das nur passieren? Wir hatten doch alles gegeben! Gut, Ying war von Anfang an viel kleiner als ihr Bruder, aber in jedem Wurf gibt es Stärkere und Schwächere. Zurück blieb Yang, der zum Glück robuster war und alles gut überstanden hat. Woran die beiden litten, konnte bis zum Schluss nicht geklärt werden.



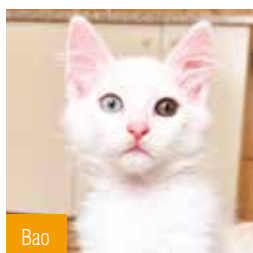
Nina und Nuska warten noch auf ihre Dosenöffner

Es kamen noch viele weitere Katzen zu uns, die wir Ihnen aus Platzgründen leider nicht alle vorstellen können. Insgesamt mussten wir in den letzten Monaten mehr als 50 Katzenkinder aufnehmen. Hinzu kommen die fast 60 Gnadenhofkatzen, die sowieso ganzjährig bei uns leben und versorgt werden müssen. So viele Katzen hatten wir schon Jahre nicht mehr bei uns, es ist einfach nur traurig.

Wenn Sie stolze Katzenbesitzer werden möchten oder jemanden kennen, der sich für die nächsten 20 Jahre an ein oder zwei Samtpfötchen binden möchte und diese liebevoll umsorgen wird, dann verweisen Sie ihn sehr gerne an uns. Auf unserer Webseite finden Interessenten einen Großteil der Kätzchen mit Charakterbeschreibung und Fotos. Und unsere Patenkatzen freuen sich natürlich auch immer sehr über neue Paten. Auch diese finden Sie auf unserer Webseite ([www.archenoah.de](http://www.archenoah.de)).



Bandit



Bao



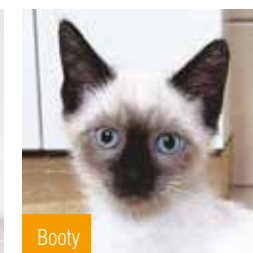
Barney



Belinda



Benita



Booty



## Aufnahmestopp im Tierheim



Es sitzen viel zu viele Katzen bei uns im Tierheim fest

Nichts geht mehr im Tierheim auf Teneriffa. Seit Juni müssen wir schweren Herzens Abgabeteiere strikter abweisen als bisher. Die Gründe sind schnell genannt: Wir haben weder Platz, noch Geld, noch Manpower für weitere Hunde und Katzen. Die Flut an Katzen, die vielen schwer vermittelbaren Hunde und die unzähligen Dauersitzer haben uns schlichtweg an den Rande der Belastbarkeit gebracht. Alle Kapazitäten sind ausgeschöpft, alle MitarbeiterInnen arbeiten am Limit.

Natürlich nehmen wir Tiere auf, die schwer verletzt sind oder uns kommentarlos vor das Tor gestellt werden. Aber selbst bei diesen wissen wir aktuell nicht, wie wir sie noch versorgen sollen. Die Situation ist noch nicht unlösbar, aber definitiv brennend. Wir arbeiten mit Hochdruck an Lösungen für dieses Problem, haben bisher aber noch kein Patentrezept gefunden. Fakt ist, dass wir so nicht weitermachen können, irgendetwas muss sich ändern. Durch die rückläufigen Spenden, die sich bei

allen gemeinnützigen Organisationen weltweit bemerkbar machen, werden auch wir mit Problemen konfrontiert, die wir so schon länger nicht mehr hatten. Zumindest nicht in diesem Ausmaß. Alleine im ersten Halbjahr 2023 wurde 13% weniger gespendet als im Jahr zuvor. Auch die Vermittlungsanfragen gehen weiterhin zurück, was bedeutet, dass die Tiere länger im Tierheim und auf ihren Pflegestellen bleiben müssen als üblich. Sie blockieren also freie Plätze für Neuankömmlinge. Wir hoffen und beten, dass sich die Situation im Herbst/Winter etwas entspannt und wir bis dahin einen Weg gefunden haben, wie wir trotz dieser Problematik weiterhin helfen können. Denn dass das nötig ist, steht außer Frage. Es vergeht nach wie vor keine Woche, in der wir nicht Hunde und Katzen aufnehmen müssten, es aber schlichtweg nicht mehr können. Das ist für uns alle enorm schwierig und sehr emotional. Wir hoffen, dass wir Ihnen in der nächsten Ausgabe etwas Positives hierzu berichten können und der Super-Gau nicht eintritt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

## Podencos, so weit das Auge reicht

Unser Tierheim beherbergt neben den vielen Katzen aktuell 55 Hunde. 31 davon sind Podencos Canarios oder Podenco-Mischlinge! Sie wissen, was das bedeutet, oder? Podencos sind zwar wahnsinnig tolle und liebevolle Hunde, in der Haltung aber etwas anspruchsvoll. Ihr Jagdtrieb und ihre Bewegungsfreude schrecken viele Hundeeinsteiger ab. Wenn es Podenco World nicht gäbe, unseren befreundeten niederländischen Tiergeschützverein, würden wir jährlich keine Handvoll Podencos vermitteln. In Deutschland gibt es kaum Fans dieser Rasse, das ist in Holland zum Glück anders.

Ein gutes Dutzend unserer „Podis“ sind junge, reinrassige Podencos (U-Welpen) oder Podenco-Mischlinge (W-Welpen), die schon als Babys zu uns kamen. Sie sind inzwischen zu stattlichen Junghunden herangewachsen und hoffen seit knapp einem Jahr auf ernsthafte Anfragen. Das ist unendlich traurig für diese wundervollen Hunde, die nichts anderes kennen als unser Tierheim. Denn bei uns wachsen sie sehr reizarm auf. Und das gilt nicht nur für die jungen Podencos, sondern auch für alle anderen Vierbeiner. Kaum einer unserer Hunde hat jemals in der zivilisierten Welt gelebt. Unser Tierheim liegt inmitten von Feldern und brachliegenden Äckern. Hier fahren nur äußerst selten Autos vorbei. Spaziergänger, Radfahrer, Kinderwagen, Busse ... all das können sie hier einfach nicht kennenlernen. Auf unseren kurzen Spaziergängen ums Tierheim herum treffen sie selten auf andere Menschen oder fremde Hunde. Das alles führt unweigerlich dazu, dass Ängste vor ganz alltäglichen

Situationen entstehen. Denn sie sind nur für uns alltäglich, nicht aber für die Hunde. Deshalb versuchen wir, wann immer es uns möglich ist, jeden einzelnen von ihnen abwechselnd mit auf eine Tour ins Städtchen, an den Hundestrand oder in die Berge zu nehmen. So lernen sie zumindest schon einmal ein bisschen Autofahren oder andere Menschen und Situationen kennen. Leider reicht das aber natürlich nicht aus, um sie wirklich gut auf ein Leben bei Menschen vorzubereiten. Dazu sind die Ausflüge pro Hund einfach viel zu selten. Es wird also höchste Zeit, dass wir Hundemenschen für sie finden, die sie künftig und lebenslang begleiten möchten. Sie finden die Profile der Hunde wie immer auf unserer Webseite. An dieser Stelle möchten wir die Geschichte von **Alin, Alvaro, Anais, Anita** und **Any** erzählen. Sie ist absolut typisch für ihre Rasse und steht für hundertausende Podencos auf Teneriffa: Wir erhielten eines Tages einen



Groß ist er geworden, unser Uranus

Anruf von Adepac, einem spanischen Tiergeschützverein. Die Tochter eines Jägers hatte Kontakt zu ihnen aufgenommen und um Aufnahme einiger Hunde gebeten. Ihr Vater lag



Alin kuschelt für ihr Leben gerne mit uns



Anais ist supergoldig



Anita kommt so langsam im Tierheimalltag an

im Krankenhaus und es war absehbar, dass er sich künftig nicht mehr um die Tiere kümmern kann. Es ging um insgesamt 19 Hunde. Wir erklärten uns bereit, einige davon aufzunehmen. So kamen vier Podencos und ein Podenco-Mischling (als Wachhund an der Kette gehalten) zu uns ins Tierheim. Die anderen Tiere wurden auf verschiedene Vereine aufgeteilt. Die bisherige Haltung der Hunde war wie so oft katastrophal. Sie lebten teilweise angekettet in Wellblechhütten in einem Barranco und wurden scheinbar nur für die jährliche Jagdsaison, die etwa 3 Monate im Jahr dauert, freigelassen. Die restliche Zeit fristeten sie ihr Dasein in den dunklen Verschlagen. Leider ist das eine ganz typische Haltung dieser armen Jagdhunde auf Teneriffa (und sicher auch in vielen anderen südlichen Ländern). Wie in den letzten Arche News beschrieben, fallen sie nicht einmal unter das spanische Tierschutzgesetz, weil sie keine Haustiere seien, sondern „Hilftiere“. Warum es diesen Unterschied in Spanien überhaupt gibt, macht uns auch nach 31 Jahren immer noch sprachlos.



Any war sehr dünn bei ihrer Ankunft

Der verschmuste und unheimlich liebe Alvaro, ein Podenco-Mix, durfte direkt in der Finca wohnen, weil er sehr wackelig und krank wirkte. Er war zwar erst 8 Jahre alt, aber seine schlechte Haltung hatte ihn schwer gezeichnet. Er lief ganz krumm und schief, als würde er auf rohen Eiern laufen. Außerdem fraß er immer weniger, egal, was wir ihm hinstellten. Wir waren alle furchtbar verliebt in ihn, weil er so wahnsinnig liebebedürftig und liebevoll war. Alvaro genoss jede Sekunde in der Finca, das sah man ihm an. Er hatte einen herzenguten Charakter.



Wir hatten nur zwei Wochen mit Alvaro

Da uns sein Zustand große Sorgen machte, ließen wir ihn beim Tierarzt durchchecken. Dabei stellte sich leider heraus, dass er ein viel zu großes Herz und bereits viel Wasser im Bauchraum hatte. Außerdem drückte ein großer, inoperabler Lungentumor auf Herz und Speiseröhre. Deswegen fraß er auch nicht mehr.

So mussten wir ihn schon zwei Wochen nach seiner Ankunft bei uns einschläfern lassen. Wir weinen noch immer, wenn wir an ihn

denken. Die Welt ist manchmal einfach so ungerecht. Warum muss ein Tier so viele Jahre



So musste Alvaro viele Jahre "leben"

leiden und Schmerzen ertragen, um dann – endlich in Sicherheit und Liebe aufgefangen – so schnell zu sterben? Was hatte dieses Leben überhaupt für einen Sinn? Ist das die Ironie des Schicksals, von der man immer spricht? In dem besagten Barranco leben nach wie vor viele Podencos, die von anderen Jägern dort ebenfalls in dunklen Verschlagen und teilweise angekettet gehalten werden. Ob diese Besitzer jemals zu der Einsicht gelangen, ihre Hunde in bessere Hände abzugeben, ist fraglich. Für sie funktioniert das ja wunderbar so, und das schon seit Generationen. Haltungsbedingungen werden in solchen Kreisen oft nicht in Frage gestellt. Haltet durch Ihr armen Seelchen!



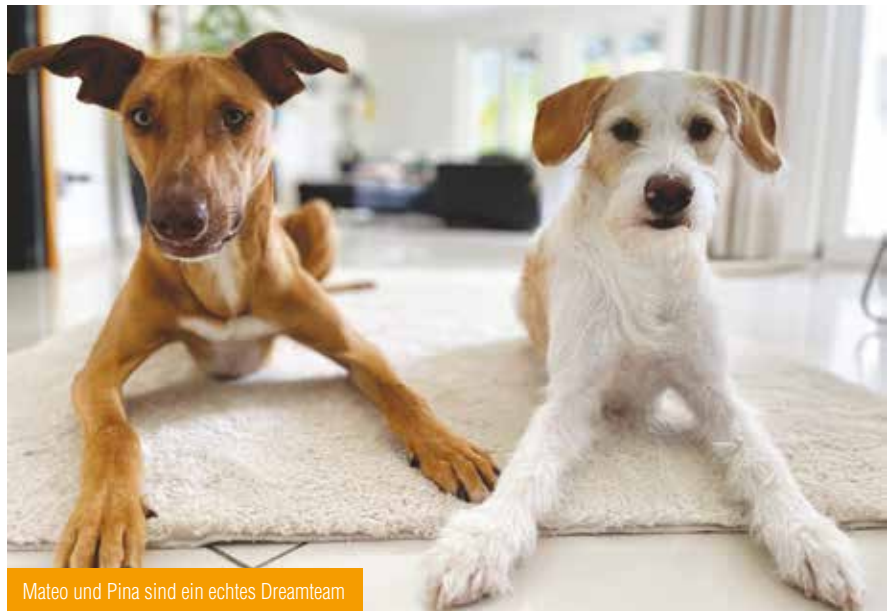
Winnie ist fast schon erwachsen und wartet immer noch



## Unterstützer kommen zu Wort

Heute kommen gleich zwei Unterstützerinnen zu Worte, die die Arche schon viele Jahre begleiten. Den Anfang macht Annette Hoppe, stolze Tierbesitzerin von Arche-Hündin Pina (ehem. Ina): „So fürsorglich und liebevoll, wie bei der Arche mit den Tieren umgegangen wird, habe ich es noch bei keiner anderen Organisation erlebt. Da steckt so viel Herzblut drin. Meine Tochter Claudia konnte sich schon zwei Mal persönlich davon überzeugen. Mir gefällt es außerdem sehr gut, dass man auch nach einer Vermittlung Kontakt zu den MitarbeiterInnen hat. Wir unterstützen die Arche jetzt schon seit mehreren Jahren mit monatlichen Geld- und Sachspenden, bspw. Leckerlis, Spielsachen, Halsbänder oder auch Leinen. Und den allergrößten Schatz habe ich vor zwei Jahren auch bei der Arche gefunden - meine Pina. Sie ist ein absoluter Sonnenschein und bereichert mein Leben so sehr. Ich werde immer wieder Hunde von der Arche nehmen“.

Tochter Claudia ist Hundetrainerin und hat unser Tierheim schon zwei Mal besucht: „Ich bin durch meine Mutter auf die Arche aufmerksam geworden. Für mich ist die Arche auf Teneriffa überhaupt kein Tierheim, sondern ein echtes Zuhause für Tiere. Ich finde es



Mateo und Pina sind ein echtes Dreamteam

faszinierend, wie aufopferungsvoll sich dort um die Tiere gekümmert wird. Und es ist so toll, dass man tatsächlich auf die Insel fliegen und das Tierheim besuchen kann. Beim ersten Besuch habe ich meinen Mateo (ehem. Wommel) kennen und lieben gelernt. Und beim zweiten Mal habe ich ihn dann persönlich abgeholt und mit nach Deutschland genommen.

Ich durfte dort sogar mit einigen Hunden spazieren gehen und konnte auch gleich etwas mit den Tieren arbeiten. Nächstes Jahr möchte ich wieder das Tierheim besuchen und für mehrere Tage ehrenamtlich mitarbeiten, wenn man mich denn lässt 😊. Ich unterstütze die Arche, genau wie meine Mutter, mit Herz und Seele und voller Überzeugung“.

## Bella-Belkas endlose Odyssee

Bella-Belka begleitet uns bereits seit 2020, da war sie zum ersten Mal bei uns im Tierheim. Damals hatte sie fünf von insgesamt neun Babies dabei, die in gute Hände vermittelt werden konnten. Sie wurde bei uns kastriert und ging dann wieder an ihren Besitzer zurück. Das war der Deal.

Das nächste Mal stolperten wir im Jahr 2021 über sie, als wir in der Zeitung von einer Polizeiaktion in einem Haus lasen, das uns leider sehr bekannt vorkam. Es handelte sich um den Wohnsitz von Bella-Belkas Besitzer. Wir nahmen in dunkler Vorahnung umgehend Kontakt mit ihm auf und erreichten ihn tatsächlich telefonisch. Wir möchten hier aus Gründen der Privatsphäre nicht ins Detail gehen, aber schließlich holten wir Bella-Belka vorübergehend zu uns.

Nachdem der Besitzer sie nach mehreren Versuchen nie bei uns abholte, nahmen wir sie – in Rücksprache mit ihm – in die Vermittlung auf. So zog das goldige Riesenbaby schließlich 2022 zu einer deutschen Auswanderin, die auf Teneriffa lebte.

Aber Bella-Belka sollte noch nicht zur Ruhe kommen. 1,5 Jahre nach ihrer Vermittlung kam sie erneut zu uns. Die Deutsche musste

plötzlich zurück nach Deutschland und konnte die arme Fellnase nicht mitnehmen. Die Frau weinte fürchterlich, als unser Mitarbeiter Micha die Hündin bei ihr abholte. Es war herzzerreißend und einfach nur schrecklich. Mit Bella-Belka zogen gleich neun farblich unterschiedliche Geschirre und Halsbänder bei uns ein, die ihre Besitzerin mit viel Liebe ausgesucht hatte.

So sitzt die Maus jetzt also wieder einmal bei uns im Tierheim. Die Monate und Jahre ziehen ins Land und sie wartet immer noch auf einen Ort, an dem sie endlich bleiben darf. Die Süße ist etwa acht Jahre alt und ein Presa Canario-Mischling. Das bedeutet, dass sie nicht in jedem deutschen Bundesland willkommen ist. Es würde uns das Herz brechen, wenn auch sie eine unserer Langzeitsitzer bliebe und nie mehr etwas anderes als unser Tierheim sehen dürfte.



Die süße Bella-Belka will endlich irgendwo ankommen

## Abschiede

Von folgenden Tieren mussten wir uns schweren Herzens verabschieden:

- Alvaro, Hund, 8 Jahre
- Beni, Hund, wenige Monate alt
- Claudia, Hündin aus der letzten Ausgabe, 11 Jahre
- Felix, Patenhund, 11,5 Jahre
- Ginny, Patenkatze, 10 Jahre
- Plata, Patenkatze, 20 Jahre
- Ying, Katze, 6 Wochen alt
- Zita, Patenkatze, 9 Jahre



## SAVE THE DATE

In diesem Jahr findet unsere Mitglieder-  
versammlung

**am Samstag, dem 07.10.2023, um 14 Uhr**

im Restaurant Walderdorffer Hof, Obergasse 30  
in 64625 Bensheim statt. Die offizielle Einladung  
wird im September per Post verschickt.

Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Arche-Freunde,

Sie haben es oben ja bereits gelesen. Wir versuchen gerade händelnd, die Anzahl unserer Tiere zu reduzieren, um Platz zu schaffen und die monatlichen Kosten zu senken. Der deshalb verhängte Aufnahmestopp ist natürlich überhaupt nicht das, was mein Herz sagt. Im Gegenteil, es ist eine reine Kopfentscheidung und leider nötig. Wie Sie wissen, fälle ich meine Entscheidungen normalerweise nicht ausschließlich mit dem Kopf, mein Bauch und mein Herz sind immer mit dabei. Aber es gibt Situationen, in denen auch ich „wirtschaftlich“ denken und handeln muss, und das ist nun leider eine solche Situation. Es wäre jetzt einfach wahnsinnig wichtig, den Tierbestand zu reduzieren und vor allem dann auch zu halten. Über 110 Katzen, das geht auf Dauer einfach nicht mehr.

Wir nehmen gerade jeden einzelnen Kostenfaktor und jeden Arbeitsschritt genauer unter die Lupe, um an den verschiedenen Rädchen zu drehen und an einigen Stellen nachzuzustieren - sofern das machbar ist. Ich hoffe also, Ihnen in der nächsten Ausgabe schon erste Fortschritte mitteilen zu können. Wir arbeiten mit Hochdruck daran.

Leider fällt dem Rotstift aktuell auch die Kastrationsaktion von Straßenkatzen zum Opfer. Die Spenden, die explizit dafür eingehen, werden natürlich auch dafür verwendet. Aber die Manpower und die von uns bisher zugesteuerten Zahlungen sind momentan eingefroren. Da dieses Projekt aber nicht nur ein Herzensprojekt ist, sondern auch ganz konkret für unsere aktuelle Situation mit verantwortlich ist (durch den ständigen Katzennachwuchs, der den Weg zu uns findet), werden wir dieses auch künftig vorantreiben. Auch wenn es sich zurzeit so anfühlt, als wäre das alles nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Zum Abschluss jetzt noch etwas Positives: Wir haben unsere Webseite weiter optimiert und nun auch einen kleinen Mini-Shop

eingerrichtet, über den Fans und Freunde der Arche jederzeit ein entsprechendes T-Shirt, ein Schlüsselband oder auch einen Arche-Aufkleber bestellen können. Sie finden ihn unter <https://archenoah.de/arche-noah-mini-shop/>.



Während ich das hier schreibe, ist es draußen gerade sehr herbstlich und kalt, obwohl es erst August ist. Ich hoffe und wünsche uns allen deshalb einen schönen Spätsommer, einen goldenen Herbst und noch viele wärmende Sonnenstrahlen. Die können wir in diesen Zeiten alle gut gebrauchen, denke ich. Passen Sie wie immer gut auf sich auf und bleiben Sie der Arche wohlgesonnen.

Herzlichst, Ihr

Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10 · 64625 Bensheim  
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111  
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

## JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

### Vielen lieben Dank!

**Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:**

**Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN**

Meine Spende wird € \_\_\_\_\_ betragen  einmalig  monatlich  jährlich

Ich spende ab (Datum): \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

#### **EINZUGSERMÄCHTIGUNG** (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

IBAN (22-stellig): \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:**

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de